

FEMINISTISCHE SOMMER UNI

BERLIN 15. SEPTEMBER 2018



**FRAUEN MACHEN
GESCHICHTE**

taz rad

22. 9. Autofreier Tag

taz, das Rad 1.350 €

10% Rabatt für taz-AbonentInnen und GenossInnen*

www.taz.de/rad

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi Dufsch, Icke Str. 23, 10969 Berlin

MISSY MAGAZINE

FEMINISMUS IN GEIL.DE

MISSY MAGAZINE 40 JAHRE

#10PrintIsNotDead

Liebe Gäste der Feministischen Sommeruni 2018,

herausragende Jubiläen wie 100 Jahre Frauenwahlrecht oder 50 Jahre Neue Frauenbewegung begleiten uns in diesem Jahr. Sie laden dazu ein, aktuelle Forderungen zu Gleichstellung und -berechtigung auch mit Blick auf die bisherige Geschichte der Frauen- und Lesbenbewegung zu diskutieren.

Die Feministische Sommeruni schafft genau diesen wichtigen Bogen von Bewegungsgeschichte zu aktuellen politischen Fragen. In Erinnerung an eine feministische Tradition der 1970er Jahre bietet sie im Jahr 2018 eine Plattform, unterschiedliche Strömungen der Frauen- und Lesbenbewegung vorzustellen und zu diskutieren. In über 60 Vorträgen, Workshops und Diskussionen geht es um bewegte und bewegende Frauen- und Lesbengeschichte(n) – von der Ersten über die Neue Frauenbewegung bis hin zu aktuellen queer-feministischen Debatten. Wo gibt es Unterschiede, was verbindet?

Ausgangspunkt bilden die Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Frauen- und Lesbenbewegungen, die im i.d.a.-Dachverband zusammengeschlossen sind. Gemeinsam zeigen und bewahren sie Lesben- und Frauengeschichte und fungieren damit als Gedächtnis und lebendige Zentren von Bewegungen sowie von Frauen- und Geschlechterforschung.

Am 13. September feiert der i.d.a.-Dachverband den Onlinegang seines Digitalen Deutschen Frauenarchivs. Aus diesem Anlass lädt i.d.a. zusammen mit seinen 40 Mitgliedseinrichtungen am 15. September 2018 nach Berlin zur Feministischen Sommeruni.

Bedanken möchte ich mich bei den beteiligten i.d.a.-Einrichtungen, die die Feministische Sommeruni tragen und mitgestalten, sowie bei den zahlreichen Kooperations- und Medienpartner*innen, die sich mit eigenen Beiträgen beteiligen und damit wichtige Debatten ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen

Sabine Balke Estremadoyro

i.d.a.-Vorstand und Geschäftsführung des Digitalen Deutschen Frauenarchivs



Berlin, September 2018



Digitales Deutsches Frauenarchiv

Frauen machen Geschichte:

das Digitale Deutsche Frauenarchiv

Ab dem 13. September hat Frauengeschichte eine neue Adresse im Netz: www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de.

Das Digitale Deutsche Frauenarchiv, kurz DDF, ist ein in Europa einmaliges Projekt. Erstmals wird das Wissen zur deutschen Frauenbewegung in einem gemeinsamen Portal der feministischen Erinnerungseinrichtungen gebündelt und für alle Interessierten zugänglich gemacht. Unter dem Motto **#frauenmachengeschichte** ist die Feministische Sommeruni 2018 Teil der Feierlichkeiten zum Onlinegang des DDF.

Bislang sorgten der i.d.a.-Dachverband und seine Einrichtungen für die analoge Bewahrung und Aufarbeitung spannender und teils unbekannter Geschichten der Frauen- und Lesbenbewegung. Heute gehören auch die digitale Sicherung und Präsentation von Dokumenten zu ihren Aufgaben. Das DDF ist nun ein neues Angebot des i.d.a.-Dachverbands, um die einzigartigen Bestände der Mitgliedseinrichtungen auch online für alle verfügbar zu machen.

Der Auf- und Ausbau des Portals wird vom BMFSFJ gefördert und setzt zugleich das im Koalitionsvertrag festgehaltene Ziel um, Frauengeschichte in einem zentralen Archiv zu bewahren und wissenschaftlich aufzuarbeiten. Am 13. September eröffnet Bundesministerin Giffey das DDF-Portal im Rahmen eines offiziellen Festakts.

”

*Vor 100 Jahren wurde das Frauenwahlrecht erstritten – doch auch heute noch ist die vollständige Gleichstellung von Frauen und Männern noch nicht erreicht. Wir alle zusammen müssen immer wieder und weiter für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen kämpfen, so wie es in der Vergangenheit schon viele Frauen getan haben. Im **Digitalen Deutschen Frauenarchiv** wird die Geschichte der deutschen Frauenbewegung digitalisiert und verfügbar gemacht. Hier können wir sehen, nachvollziehen, uns inspirieren lassen, was die Frauen in den vergangenen Jahrzehnten für uns alle erkämpft haben.*



Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, betont die Notwendigkeit des Portals

Politisch, solidarisch und doch streitbar: Das ist die Feministische Sommeruni 2018!

Auch 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts bleiben feministische Positionen unverzichtbar: vom Tomatenwurf bis zum Cyberfeminismus, von der Reform des Sexualstrafrechts bis zur #metoo-Bewegung. Am 15. September 2018 vereint die Feministische Sommeruniversität an der Humboldt-Universität zu Berlin Feminismen aus Autonomie und Institutionen unter einem Dach.

In mehr als 4 Hörsälen und 12 Seminarräumen werden von 10 bis 21.30 Uhr über 60 Vorträge, Workshops, Filme, Lesungen u.v.m. angeboten: Das Programm ist kostenfrei und so vielfältig wie seine Protagonist*innen.

Aufgrund der Fülle des Angebots werden hier nur wenige ausgewählte Veranstaltungen vorgestellt. Das gesamte, aktuelle Programm findet sich online unter: www.feministische-sommeruni.de/programm

Auftakt zur Feministischen Sommeruni

Jeder Tag ist Frauen*tag:

das Spezial zur Feministischen Sommeruni mit Les Reines Prochaines

Freitag, 14.9., Einlass 20 Uhr, Begrüßung und Vorstellung des Digitalen Deutschen Frauenarchivs, Beginn Bühnenprogramm 21.30 Uhr

Ort: Südblock, Admiralstr. 1, 10999 Berlin

Schon am Vorabend lädt die Feministische Sommeruni zum kollektiven Auftakt in den Südblock. Hier lotet die feministische Schweizer Kultband Les Reines Prochaines in ihrem neuen Programm „Schildkrötenritt“ die aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse aus – politisch, präzise wie provokant und natürlich getreu dem Motto: Jeder Tag ist Frauen*tag!

Les Reines Prochaines: Sus Zwick, Muda Mathis, Fränzi Madorin (Bild, v.l.n.r.)



Erinnern heißt handeln.

Feministische Gedächtniskultur nutzen

Ein Angebot von belladonna – Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., Bremen

Podium: 12 Uhr / Hörsaal 2094 / Unter den Linden 6

Lesben- und Frauenarchive stellen Gegenöffentlichkeit her und dokumentieren Aktivitäten historischer und aktueller Bewegungen. Die 40 Einrichtungen des i.d.a.-Dachverbands sind als Ergänzung und Korrektiv zu traditionellen Gedächtnisinstitutionen eine verlässliche Instanz für umfangreiche Recherchen und wirken Fake News entgegen. Ihr Digitales Deutsches Frauenarchiv stellt kontinuierlich frauenpolitische Dokumente ins Netz. Wie sind Archivalien für aktuelle feministische Arbeit nutzbar?

Mit: **Maren Bock**, Mitgründerin von belladonna Bremen; **Dr. Helga Lukoschat**, Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF); **Dr. Isabel Rohner**, Mitherausgeberin „100 Jahre Frauenwahlrecht“ (Ulrike Helmer Verlag), Mitherausgeberin der Edition Hedwig Dohm (trafo Verlag); **Prof. Dr. Karin Schwarz**, Archivistikwissenschaftlerin FH Potsdam; **Sibel Schick**, DaMigra e. V.; Moderation: **Ute Kätzel**, Historikerin und Journalistin

Feminismus und Sprache:

Sookee und Luise Pusch im Gespräch

Ein Angebot von FemBio und der DDF-Geschäftsstelle

Podium: 13 Uhr / Hörsaal 2091 / Unter den Linden 6

Binnen-I, Unterstrich oder Sternchen?! Feminismus bedeutet seit jeher auch Sprachpolitik. Feministische Sprachinterventionen setzen gesellschaftlicher Unsichtbarkeit, struktureller Ungleichheit und sexistischem Sprachgebrauch alternative Angebote entgegen.



Gemeinsam sprechen Luise Pusch, Mitbegründerin der feministischen Sprachkritik in Deutschland, und Wortakrobatin Sookee über die Bedeutung von Sprache im feministischen Ringen um Wahrnehmung und Anerkennung, emanzipative Gegenstrategien zum generischen Maskulinum und maskulinistische Abwehrmechanismen.

Mit: **Sookee** (Bild, unten), Rapmusikerin, antifaschistische Queer-Fem-Aktivistin; **Luise Pusch**, Sprachwissenschaftlerin und Autorin (Bild, oben); Moderation: **Patricia Hecht**, taz-Redakteurin



Berolinas zornige Töchter.

50 Jahre Berliner Frauenbewegung

Ein Angebot des FFBIZ – das feministische Archiv, Berlin

Lesung & Gespräch: 14.30 Uhr / Raum 1.204 / Dorotheenstr. 24

Der Aufbruch der Frauen war eines der nachhaltigsten Ergebnisse der 68er-Bewegung. Im Berliner Westteil entstanden erste Kinderläden, das erste autonome Frauenzentrum, die erste feministische Zeitung und das erste Frauenhaus. Im Ostteil wurde die unabhängige Frauenbewegung eine wichtige Strömung der friedlichen Revolution 1989 und der Unabhängige Frauenverband eine wichtige Kraft bei der Wiedervereinigung. Annett Gröschner war selbst in der unabhängigen Frauenbewegung der DDR aktiv. In **Berolinas zornige Töchter** gibt sie Einblicke in die politischen Kämpfe von Frauen.

Mit: **Annett Gröschner**, Schriftstellerin und Journalistin



Wer kennt Emilie Mayer, Lili Boulanger oder Barbara Heller?

Komponistinnen im Film

Ein Angebot des Archivs Frau und Musik, Frankfurt (M.)

Film & Gespräch: 15 Uhr / Hörsaal 1.101 / Dorotheenstraße 24

Das Archiv Frau und Musik sammelt seit 1979 Zeugnisse von musikscheidenden Frauen mit Schwerpunkt im klassischen Bereich. Filme zur Arbeit der Frauen sind bislang sehr selten. Wir erkunden mit zwei Filmen die Biografien mehrerer



Komponistinnen. Gezeigt werden Ausschnitte aus „UNTERWEGS IN DER MUSIK. Die Komponistin Barbara Heller“ (2016, Lilo Mangelsdorff) sowie aus „Komponistinnen“ (2018, Kyra Steckeweh, Tim van Beveren). Warum sind bis heute so wenige Frauen im musikhistorischen Kanon präsent?

Mit: **Barbara Heller**, Komponistin (Bild, oben); **Lilo Mangelsdorff**, Filmemacherin und Produzentin; **Kyra Steckeweh**, Pianistin und Filmemacherin (Bild, unten); **Tim van Beveren**, Filmemacher und Produzent; Moderation: **Anne-Marie Bernhard**, wissenschaftliche Projektkoordinatorin am Archiv Frau und Musik; **Susanne Wosnitzka**, Wissenschaftlerin, freie Mitarbeiterin Archiv Frau und Musik

50:50 ist das Ziel. Wege zur Parität in der Politik – ein internationaler Austausch (u. a. in Engl.)

Ein Angebot des Deutschen Frauenrats

Vortrag & Gespräch: 16 Uhr / Hörsaal 2091 / Unter den Linden 6

100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts garantiert das Recht zu wählen und gewählt zu werden noch immer keine gleichberechtigte politische Teilhabe von Frauen in Deutschland. Nach den Bundestagswahlen 2017 sank der Anteil der weiblichen Abgeordneten auf 30,9 Prozent. Das ist der niedrigste Stand seit 19 Jahren. Aber wie kann Parität in der Politik gelingen? Über gute Praktiken und Fallstricke gesetzlicher Regelungen im europäischen Vergleich diskutieren Vertreterinnen aus Politik und Zivilgesellschaft aus Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Mit: **Dr. Anja Nordmann**, Geschäftsführerin Deutscher Frauenrat (Bild, oben); **Dr. Franziska Giffey**, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; **Dr. Helga Lukoschat**, Geschäftsführerin Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (Bild, unten); **Gwendoline Lefebvre**, Vertreterin Coordination française pour le Lobby Européen des Femmes; **Katharina Miller**, Präsidentin European Women Lawyers Association; **Joanna Maycock**, Generalsekretärin European Women's Lobby; Moderation: **Ulrike Helwerth**, Referentin des Deutschen Frauenrats



#metoo – Und wie weiter?

Ein Angebot des Deutschen Juristinnenbunds

Podium: 18 Uhr / Hörsaal 2094 / Unter den Linden 6

Sexualisierte Gewalt und sexuelle Belästigung wurden mit der #metoo-Kampagne als strukturelle Probleme sichtbarer als je zuvor. Welche grundlegenden Veränderungen hat #metoo für die frauenpolitische Diskussion bewirkt? Welche politischen Forderungen müssen aus #metoo entstehen?



Welche Rolle spielt dabei das Recht? Und wie können feministische Aktionsformen und Bewegungen dabei Mehrfachdiskriminierungen und ihre Auswirkungen thematisieren?

Mit: **Dr. Emilia Roig**, Center for Intersectional Justice (Bild, oben); **Dr. Leonie Steinl LL.M.** (Columbia), Vorsitzende der Kommission Strafrecht des Deutschen Juristinnenbunds e. V.; **Prof. Dr. Maria Wersig**, Präsidentin des Deutschen Juristinnenbunds e. V. (Bild, unten); Moderation: **Lucy Chebout**, Journalistin



Heldinnen vermisst – Schauspielerinnen im Gespräch über den alltäglichen Sexismus vor und hinter der Kamera

Ein Angebot von Pro Quote Film

Podium: 20 Uhr / Hörsaal 2094 / Unter den Linden 6

Die #metoo-Debatte hat die Medienbranche wachgerüttelt. Nicht nur sexualisierte Belästigung und Gewalt sind Themen, die viele beschäftigen und die kontrovers diskutiert werden. Der strukturell verankerte Sexismus hat zahlreiche negative Auswirkungen. Schauspielerinnen ab 30 verschwinden sukzessive vom Bildschirm und der Kinoleinwand. Die Darstellung der Geschlechter ist stereotyp verzerrt und weibliche Charaktere tauchen oft nur als love interest der männlichen Hauptfigur auf. Ein Gespräch über den längst überfälligen Kulturwandel in den Medien.

Mit: **Maren Kroymann**, Schauspielerin (Bild, oben links); **Nina Kronjäger**, Schauspielerin (Bild, unten rechts); **Mateja Meded**, Schauspielerin (Bild, unten links); Moderation: **Barbara Rohm**, Regisseurin und Fotografin, Mitbegründerin und Vorstandsmitglied von Pro Quote Film (Bild, oben rechts)



Rassismuskritischer Feminismus

Ein Angebot von DaMigra

Podium: 20 Uhr / Hörsaal 2091 / Unter den Linden 6

Die Verschränkung von feministischen und rassistischen Diskursen ist mit der Debatte um die Kölner Silvesternacht verstärkt in den Blick geraten. Ihre Wirkmächtigkeit ist jedoch nicht neu. Wie kann Rassismus in feministischen Debatten als solcher sichtbar gemacht werden?



Wie können die Positionen von nicht-weißen Frauen* in „weißen“ feministischen Diskursen gestärkt werden? Wie kann der Vereinnahmung feministischer Argumente für rechte Positionen entgegengewirkt werden?

Mit: **Tülin Duman**, Geschäftsführerin* des Berliner Veranstaltungs-ortes Südblock (Bild, oben); **Sanchita Basu**, Geschäftsführerin* bei ReachOut Berlin; ADEFRA e.V. (angefragt); Moderation: **Dr. Delal Atmaca**, Geschäftsführung Dachverband der Migrantinnenorganisationen (DaMigra e.V., Bild, unten)



Wo ist die letzte Lesbenbar?

Abo abschließen und Bescheid wissen.
www.L-MAG.de/abo

6 Hefte für nur 27 Euro



Das Magazin für Lesben
L.MAG
Weil du wichtig bist.



EMMA testen
1 Heft gratis!

emma.de/gratis
T 0711/7252-285

www.emma.de

Impressum

i.d.a.-Dachverband e. V.
c/o Digitales Deutsches Frauenarchiv
Wattstraße 10, 13355 Berlin

Kontakt

Projekt Feministische Sommeruni 2018
Organisation: Susanne Diehr, Steff Urgast
Telefon: +49 30 526 679 91
E-Mail: info@feministische-sommeruni.de

Bildnachweise

Umschlagbilder, Nachweise unter: www.feministische-sommeruni.de/impressum
Innenseiten: Rotmi Enciso/Ina Riaskov (S. 3); Bundesregierung/Jesco Denzel (S. 5); Heiner Vogelsanger (S. 6/7); Elyul Aslan, privat (S. 8); Jockel, Tim von Beveren (S. 10); Barbara Dietl, EAF Berlin (S. 11); Marcus Lyon, Hoffotografen (S. 12); MKnickriem, Orsino Rohm, Frenzl, Hannes Casper (S. 13); DaMigra e. V./Can Mileva Rastovic, Hassan (S. 14)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Medienpartner*innen:

KULTURradio rbbb

Das Magazin für Lesben
L.MAG

♀ EMMA

M I S S Y
MAGAZINE

taz